

Erkläre die korrigierten Schreibungen. Neben den fehlerhaften Wörtern sind auch einige zusätzliche Wörter aufgeführt, die du erklären sollst.

Fehler / heikle Stelle	Erklärung des Fehlers / der heiklen Stelle
vereerten / <u>verehrten</u> (Zeile 1)	Es gibt verschiedene Möglichkeiten, lange Vokale anzuzeigen, unter anderem durch Vokalverdoppelung oder durch ein Dehnungs-h. Bei „verehren“ wird die Variante Dehnungs-h angewendet, so wie bei allen Wörtern, die im Kern den Bestandteil „ehr/Ehre“ haben.
heute morgen / heute <u>Morgen</u> (Zeile 2)	Bezeichnungen von Tageszeiten nach Adverbien werden als Nomen angesehen und grossgeschrieben.
ihnen / <u>ihnen</u> (Zeile 2)	Höflichkeitspronomen schreibt man gross.
im grossen und ganzen /im <u>Grossen</u> und <u>Ganzen</u> (Zeile 4)	Nominalisierte Adjektive werden grossgeschrieben. Die Nominalisierung ist hier durch die Verschmelzung von Präposition und Artikel („im“) deutlich angezeigt.
Malzeit / <u>Mahlzeit</u> (Zeile 5)	Es gibt verschiedene Möglichkeiten, lange Vokale anzuzeigen, unter anderem durch einen einfachen Vokal, dem nur ein einzelner Konsonant folgt („mal“), oder durch ein Dehnungs-h („mahl“). Bei „Mahlzeit“ wird die Variante Dehnungs-h angewendet. In früheren Zeiten hat es auch die Schreibungen „malzeit“ und „maalzeit“ gegeben, doch hat sich die Variante mit dem Dehnungs-h im Laufe der Zeit durchgesetzt.
muss aufpassen, das / <u>dass</u> (Zeile 5)	Der Nebensatz wird durch eine Konjunktion eingeleitet und nicht durch ein Pronomen, deshalb muss „dass“ mit zwei „ss“ geschrieben werden. Dass es sich bei dem vorliegenden „dass“ um eine Konjunktion handelt, erkennt man daran, dass das Wort (formal) auch durch eine andere Konjunktion ersetzt werden könnte (z. B. durch „sodass“, „damit“). Würde das Pronomen „das“ vorliegen, könnte man es durch ein anderes Pronomen wie z. B. „welches“ ersetzen.
beim Zähne putzen / <u>Zähneputzen</u> (Zeile 6)	Hier liegt eine Nominalisierung eines Verbes vor („das Putzen“); die Nominalisierung ist deutlich durch die vorausgehende Wortverschmelzung von Präposition und Artikel („beim“) angezeigt. Geht dem Verb ein Nomen (hier: Zähne) voraus, so wird dieses in die Nominalisierung integriert („das Zähneputzen“). Denn wenn Infinitivgruppen nominalisiert/ substantiviert werden, entsteht grammtisch gesehen ein einziges Nomen. Man schreibt deshalb die einzelnen Bestandteile zusammen.
eine Viertel Stunde / eine <u>viertel</u> Stunde/ <u>Viertelstunde</u> (Zeile 7)	Bruchzahlen auf –tel sind grundsätzlich Nomen. Einzig vor Massbezeichnungen verlieren sie ihren nominalen Charakter und werden kleingeschrie-

	ben. Man kann sie dann als Zahlpronomen oder Zahladjektive betrachten, deshalb die Schreibung „eine viertel Stunde“. Vorzuziehen ist aber die Schreibung „eine Viertelstunde“, weil dann dieses zusammengesetzte Nomen die ursprüngliche nominale Komponente von „Viertel“ besser umsetzt.
warten, (Komma) bis man die Zähne reinigt (Zeile 8)	Zu Beginn (und am Ende) eines Nebensatzes hat es ein Komma. Der Nebensatz ist in der Regel dadurch erkennbar, dass das konjugierte Verb am Schluss des Teilsatzes steht (was hier der Fall ist).
Sonst schadets ... (Zeile 8)	Auch erlaubt ist die Schreibung „schadet’s“. Das eingesparte „e“ beim Wort „es“ kann aber auch ohne Apostroph umgesetzt werden.
Essen zuviel / <u>zu viel</u> Fleisch (Zeile 9)	Die Partikel „zu“ steht immer getrennt vom folgenden Adjektiv; dasselbe gilt für die Partikel „wie, so, ebenso, genauso, allzu“.
ein Vegetarier werden, (Komma) aber ... (Zeile 10)	Zwei gleichrangige Teilsätze werden in der Regel durch ein Komma getrennt, wenn nicht eine der bekannten Konjunktionen „und, oder, wie, so wie, weder ... noch, sowohl ... als/wie auch, entweder ... oder, beziehungsweise“ verwendet wird. Ein Komma wird vor allem auch dann gesetzt, wenn eine entgegengesetzte Konjunktion wie „aber“ vorhanden ist.
allzuviel / <u>allzu viel</u> ist ... (Zeile 10)	Die Partikel „allzu“ steht immer getrennt vom folgenden Adjektiv; dasselbe gilt für die Partikel „wie, so, ebenso, genauso, zu“.
Fleischkonsum in Mäsen / <u>Massen</u> (Zeile 10)	Das Scharf-s (Maßen) wird in der Schweiz durch Doppel-ss umgesetzt.
im übrigen / <u>Übrigen</u> (Zeile 11)	Nominalisierungen/Substantivierungen schreibt man gross, die Nominalisierung wird hier durch die vorausgehende Wortverschmelzung von Präposition und Artikel („im“) angezeigt.
Resourcenverbrauch / <u>Ressourcenverbrauch</u> (Zeile 12)	Das Fremdwort „Ressource“ schreibt man wie im Französischen mit zwei s.
... begleitet (kein Komma) als die Produktion (Zeile 12)	Nach „begleitet“ folgt kein Teilsatz, zudem ist auch keine Reihung von Wortgruppen vorhanden, ebenso wenig ein Einschub oder Nachtrag. Deshalb ist hier das Komma falsch.
süsses / <u>Süsses</u> (Zeile 14)	Nominalisierte Adjektive schreibt man gross.
süsse Speisen anstelle von Salzigen / <u>salzigen</u> (Zeile 15)	Adjektive, die sich auf ein ausgespartes Nomen beziehen (... anstelle von salzigen [Speisen]...), schreibt man klein.
Je mehr jemand isst, (Komma) desto unglücklicher ist er. (Zeile 15)	Zwei gleichrangige Teilsätze werden in der Regel durch ein Komma getrennt, wenn nicht eine der bekannten Konjunktionen „und, oder, wie, so wie, weder ... noch, sowohl ... als/wie auch, entweder ... oder, beziehungsweise“ verwendet wird.

Glückshormone produzierende / <u>glückshormonproduzierende</u> Nahrung (Zeile 16)	Ein Partizip I, das adjektivisch verwendet wird, schreibt man grundsätzlich getrennt vom vorausgehenden Nomen, es sei denn, die Verbindung aus Nomen und Verb schreibt man schon im Infinitiv zusammen (teil + nehmen → teilnehmen → teilnehmend). Erlaubt ist aber auch die Zusammenschreibung von Nomen + Partizip. Hier ist die getrennte Schreibung jedoch sinnvoller.
Das / <u>Dass</u> damit ... (Zeile 16)	Der Nebensatz wird durch eine Konjunktion eingeleitet und nicht durch ein Pronomen, deshalb muss „dass“ mit zwei „ss“ geschrieben werden. Dass es sich bei dem vorliegenden „dass“ um eine Konjunktion handelt, erkennt man daran, dass das Wort (formal) auch durch eine andere Konjunktion ersetzt werden könnte (z. B. durch „sodass“, „damit“). Würde das Pronomen „das“ vorliegen, könnte man es durch ein anderes Pronomen wie z. B. „welches“ ersetzen.
... im Körper zunimmt, <u>(Komma)</u> ist eine ... (Zeile 17)	(Zu Beginn und) am Ende eines Nebensatzes hat es ein Komma. Der Nebensatz ist in der Regel dadurch erkennbar, dass das konjugierte Verb am Schluss des Teilsatzes steht (was hier der Fall ist).
... zwischen dem glücklicher sein / <u>Glücklicher-Sein</u> und dem schlank bleiben / <u>Schlank-Bleiben</u> (Zeile 18-19)	Wenn Infinitivgruppen nominalisiert/ substantiviert werden, entsteht grammtisch gesehen ein einziges Nomen. Man schreibt deshalb die einzelnen Bestandteile zusammen. Die einzelnen Bestandteile kann man durch Bindestrich trennen. Das ist vor allem sinnvoll, wenn es sich um längere oder unübersichtliche Infinitivgruppen handelt.
Beim Essen ists wie überall: man / <u>Man</u> kann ... (Zeile 20)	Folgt einem Doppelpunkt ein eigenständiger Satz, so schreibt man den Satzanfang gross.
Danke für ihre / <u>Ihre</u> Aufmerksamkeit. (Zeile 22)	Höflichkeitspronomen schreibt man gross.